

Mein Auslandssemester in Trondheim:

Eine unvergessliche Erfahrung

Nachdem ich bereits ein Auslandsaufenthalt in Lissabon im Bachelor verbracht hatte, entschied ich mich, noch einmal das Abenteuer zu wagen und ein Auslandssemester im Master zu absolvieren – diesmal im hohen Norden, in Trondheim, Norwegen. Die knapp zehn Monate, die ich dort verbrachte, zählen zu den schönsten und unvergesslichsten Erfahrungen meines Lebens.



Vorbereitung und Ankunft

Bevor das Semester begann, reiste ich bereits früher nach Trondheim, um an einem intensiven Norwegisch Kurs teilzunehmen. Der Kurs legte nicht nur sprachlich, sondern auch sozial eine hervorragende Grundlage für einen super Start. Der Kurs war gespickt mit Aktivitäten, die es mir ermöglichten, bereits früh viele neue Freundschaften zu knüpfen, dazu gehörten eine gemeinsame Reise nach Schweden, Grillabende, Wanderungen und auch Partys. Diese Freundschaften haben sich im Laufe meines Aufenthalts gefestigt und ich halte den Kontakt zu den meisten bis heute.

Studium an der NTNU

An der Norwegischen Technisch-Naturwissenschaftlichen Universität (NTNU) besuchte ich während meiner zwei Semester insgesamt fünf weitere Kurse. Üblich sind hier vier Kurse pro Semester, ich entschied mich jedoch bewusst dafür, mich etwas weniger zu belasten, um die Zeit in Norwegen voll auszukosten.

Die Kurse an der NTNU unterschieden sich deutlich von denen in Deutschland. Die Leistungsbewertung setzte sich meist zu gleichen Teilen aus Abschlussklausuren und während des Semesters zu erbringenden Präsentationen oder Projekten zusammen. Dadurch war der Arbeitsaufwand während des Semesters höher, was jedoch den Vorteil hatte, dass die Klausurenphase weniger stressig ausfiel. Anwesenheitspflicht gab es in meinen Kursen nicht.

Studentisches Leben in Trondheim

Das studentische Leben in Trondheim ist ohne Zweifel das beste in ganz Norwegen. Die Stadt bietet eine Vielzahl an Clubs, Vereinen und Gesellschaften, die für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas bereithalten. Ob Sportvereine, musikalische Gruppen, ein eigener Studenten-Bierbrauerclub oder das berühmte Studentenhaus „Samfundet“ – es gibt unzählige Möglichkeiten, sich zu engagieren und neue Leute kennenzulernen. Interessant für Outdoorliebhaber, es gibt Organisationen, die kostenfrei Ausrüstung verleihen. Dazu gehören Zelte, Rucksäcke, Ski und vieles mehr.



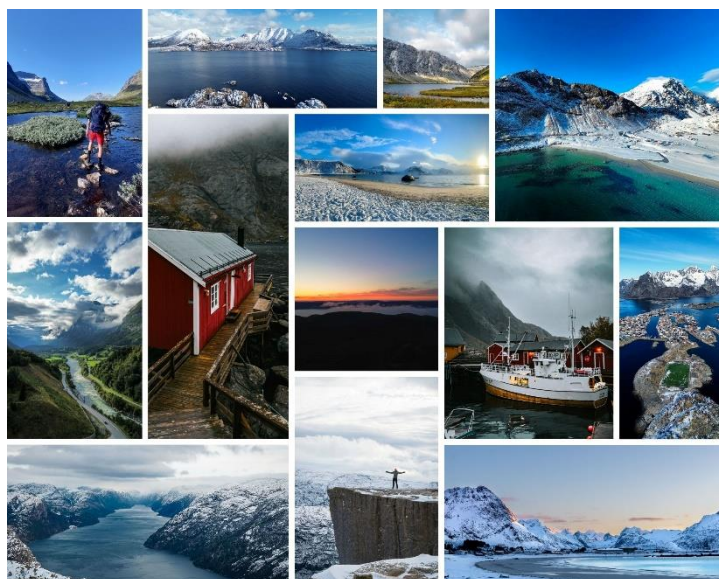
Über die Universität besteht zudem die Möglichkeit, für wenig Geld sogenannte „Cabins“ zu buchen, die über die gesamte Region Trøndelag verteilt sind. Diese Hütten bieten eine hervorragende Basis, um die wunderschöne Natur Norwegens zu erkunden, sei es im Sommer zu Fuß oder Winter mit Skiern.

Viele haben auch die Befürchtung, dass die kurzen Tage in der Winterzeit herausfordernd sind. Das Gefühl hatte ich persönlich nie.

Für mich war es durch den Schnee, die Kälte und die Weihnachtsbeleuchtung eher eine „koselige“ (Norwegisch für „gemütliche“) Atmosphäre, die unglaublich entschleunigend wirkt.

Unvergessliche Reisen und Erlebnisse

Neben dem Studium blieb mir ausreichend Zeit, um Norwegen zu erkunden. Zwei Mal reiste ich auf die Lofoten, eine Inselgruppe, die für ihre atemberaubenden Landschaften bekannt ist. Auch der Geirangerfjord, Bergen und Stavanger standen auf meiner Reiseliste. Ein besonderes Highlight war eine Zelttour mit Freunden in den Innerdalen.



Doch das krönende Erlebnis meines Aufenthalts war zweifelsohne

die Reise nach Lappland, wo ich das Glück hatte, die faszinierenden Nordlichter noch



einmal intensiver als in Trondheim zu erleben und an einer Hundeschlittentour teilzunehmen. Diese Erlebnisse sind tief in meinem Gedächtnis verankert und haben mir die Schönheit und Magie des hohen Nordens nähergebracht.

Auch der Winter in Trondheim bietet unzählige Möglichkeiten für Wintersportbegeisterte. Rund um die Stadt gibt es hervorragende Gelegenheiten für Langlauf, Skitouring, Abfahrtski oder Schlittschuhlaufen auf zugefrorenen Seen.

Engagement und Integration

Neben meinen Reisen und Studienaktivitäten habe ich mich auch ehrenamtlich enga-



giert. Im zweiten Semester arbeitete ich im Studentenhaus *Samfundet* als Barkeeper. Einmal pro Woche war ich dort für acht Stunden im Einsatz. Diese Tätigkeit bot mir die Möglichkeit, in Kontakt mit vielen Norwegern zu kommen, da auch viele gemeinsame Aktivitäten neben der Arbeit organisiert wurden. Denn es ist, ohne ein gemeinsames „Hobby“ sehr schwer Kontakt zu Norwegern aufzubauen.

Ein weiterer besonderer Moment war die Feier zum norwegischen National-

feiertag, dem 17. Mai. Diese Erfahrung, gemeinsam mit den Einheimischen zu feiern und die norwegische Gastfreundschaft zu erleben, war für mich einzigartig.

Fazit

Mein Auslandssemester in Trondheim war eine prägende Zeit voller unvergesslicher Erlebnisse und wertvoller Begegnungen. Die Menschen, die ich kennenlernen durfte, und die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, möchte ich nicht mehr missen. Ein Freund, den ich während meines Aufenthalts in Lissabon getroffen habe, sagte einmal: "Erasmus ist nicht ein Jahr deines Lebens, sondern dein ganzes Leben in einem Jahr." Diese Worte könnte ich heute selbst nicht besser wählen.

Ein Auslandssemester, ob in Norwegen oder anderswo, ist eine Erfahrung, die ich jedem Studierenden nur ans Herz legen kann. Es eröffnet neue Horizonte, lässt einen wachsen und schenkt einem Erinnerungen, die ein Leben lang bleiben.

Falls Ihr mehr Eindrücke sehen wollt oder einfach Fragen habt schreibt mir auf Instagram [@tim_t97](#), dort gibt es auch noch mehr Foto und Videomaterial!